

Einfache Anfrage Sulzer-Wil vom 30. März 2023

Ist die Fusion der beiden Psychiatrieverbunde auf Kurs?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 16. Mai 2023

Dario Sulzer-Wil erkundigt sich in seiner Einfachen Anfrage vom 30. März 2023 im Zusammenhang mit dem Rücktritt eines Geschäftsleitungsmitglieds nach dem Fusionsprozess der Psychiatrieverbunde.

Die Regierung beantwortet die einzelnen Fragen wie folgt:

1. Die Zusammenführung der beiden Psychiatrieverbunde konnte per 1. Januar 2023 wie geplant umgesetzt werden. Das neue Unternehmen «Psychiatrie St.Gallen» mit einer Rechtsform, einer Geschäftsleitung und einer Jahresrechnung hat die operative Tätigkeit zum Jahreswechsel nahtlos von den beiden Vorgängerunternehmen «Psychiatrie St.Gallen Nord» und «Psychiatrie-Dienste Süd» übernommen. Darüber hinaus wurden in den verschiedenen Projektarbeiten die langfristigen Rahmenbedingungen definiert, die es der Psychiatrie St.Gallen ermöglichen, ihre Zukunft wirtschaftlich erfolgreich und mit Fokus auf eine qualitativ hochstehende und umfassende Versorgung der Bevölkerung des Kantons sicherzustellen.
2. Die Zusammenführung der beiden Psychiatrieverbunde hat in verschiedenen Bereichen Chancen generiert: ein einheitlicher Leistungsauftrag für die Psychiatrie im Kanton St.Gallen, eine zentrale Unternehmensführung, die Bündelung von Kompetenzen in verschiedenen Unternehmensbereichen sowie neue Führungsstrukturen sind Chancenpotenziale, die in den vergangenen Monaten erschlossen sowie weiter ausgebaut werden konnten und die Basis für eine erfolgreiche operative Tätigkeit der Psychiatrie St.Gallen bilden.

Darüber hinaus sind insbesondere die Entwicklungsmöglichkeiten für aktuelle und zukünftige Mitarbeitende in allen Disziplinen (Medizin, Psychologie, Pflege, Therapie, Soziale Arbeit sowie in den Services) zu erwähnen. Diese sind in Zeiten des Fachkräftemangels ein wichtiges Momentum zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

Rückblickend als herausfordernd bezeichnet werden muss der sehr enge Zeitplan auf dem Weg zur Umsetzung. Wie erwartet, befinden sich einige Themen noch in Bearbeitung (siehe auch Ziff. 3).

3. Die Einbindung der Führungspersonen und der Mitarbeitenden als wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Zusammenführung der beiden Psychiatrieverbunde wurde frühzeitig erkannt und berücksichtigt: Mitarbeitende wurden in die Projektarbeiten involviert oder im Rahmen der internen Kommunikationsmassnahmen laufend informiert.

Darüber hinaus sind Prozesse zur Entwicklung und Unterstützung der Führung und der kulturellen Transformation initiiert worden. Der Change-Prozess ist angelaufen und wird über die nächsten Monate konsequent auf verschiedenen Ebenen im Unternehmen aktiv bearbeitet. Weitere Stakeholder (wie Partnerorganisationen, zuweisende Stellen oder Medien) wurden und werden im Rahmen der Umsetzung der Zusammenführung sowie zukünftiger Schritte informiert und einbezogen.

4. Im Rahmen der Zusammenführung der beiden Psychiatrieverbunde wurden sämtliche bestehenden Arbeitsverhältnisse der beiden Vorgängerunternehmen «Psychiatrie St.Gallen Nord» und «Psychiatrie-Dienste Süd» (gesamthaft 1'300 Arbeitsverhältnisse) auf die Psychiatrie St.Gallen übertragen. Eine Zunahme der Mitarbeiterfluktuation konnte bis dato nicht festgestellt werden. Wie in Ziff. 2 festgehalten, wird davon ausgegangen, dass die Zusammenführung neue Entwicklungspotenziale für Mitarbeitende eröffnet und sich dies positiv auf die Rekrutierung von Fachpersonal auswirkt.